




STADTUMBAU NORDWALDECK



Interkommunaler Stadtumbau Nordwaldeck

Eine 17-jährige Geschichte

Inhalt

1 <i>Einleitung</i>	Seite 4
2 <i>Bad Arolsen-Wetterburg (Twistesee)</i>	Seite 6
3 <i>Diemelstadt-Wrexen</i>	Seite 28
4 <i>Twistetal-Berndorf</i>	Seite 36
5 <i>Volkmarsen-Külte</i>	Seite 46

1

Einleitung

Interkommunaler Stadtumbau Nordwaldeck – eine 17-jährige Geschichte

Die Anmeldung zur Förderung der vier Standorte der Interkommunalen Kooperation Nordwaldeck – bestehend aus Bad Arolsen, Diemelstadt, Twistetal und Volkmarsen – im Städtebauförderprogramm Stadtumbau West erfolgte im Jahr 2005.

Bis einschließlich 2015 wurden 10 Förderbescheide erteilt. Die Förderquoten lagen bei durchschnittlich 71,4 % (Förderung Bund/Land). Hiermit wurden die Konzepterstellung, bauliche Projekte, Öffentlichkeitsarbeit sowie das Projekt- und Finanzmanagement in Höhe von rund 6,58 Mio. € förderfähiger Kosten gefördert.

Ergänzende Fördermittel konnten darüber hinaus, auf Basis des Integrierten Handlungskonzeptes, und weiterer

Teilraumkonzepte im Bereich der Bundesförderung des GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) sowie Regionalfördermitteln aus EFRE (Europäischer Fond für Regionale Entwicklung) und GRW (Landesmittel zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) von den Kommunen akquiriert werden.

Ab dem Jahr 2007 wurden erste bauliche Maßnahmen vorbereitet und das Integrierte Handlungskonzept vom Büro Arbeitsgruppe Stadt, Kassel erstellt. Dieses wurde im August 2008 fertig gestellt und beschlossen. Das Gesamtkonzept sah zunächst eine Vielzahl von Förderstandorten vor.

Vom Fördermittelgeber wurde dann die Auflage formuliert, pro Kommune jeweils einen Prioritätsstandort zu benen-

nen und eine vertiefende Betrachtung durchzuführen.

Es wurden die vier Standorte **Bad Arolsen-Wetterburg, Diemelstadt-Wrexen, Twistetal-Berndorf und Volkmarsen-Külte** ausgewählt und entsprechende Teilräumliche Konzepte zur Vertiefung der Förderschwerpunkte, Projektkonkretisierung und Konkretisierung der Kosten- und Finanzierung erstellt und von der jeweiligen Kommune beschlossen.

Die Teilräumlichen Konzepte waren konzeptionelle Grundlage der Förderung und wurden von der Wohnstadt (Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH) bearbeitet, die bereits als Treuhänderin für das Finanzmanagement der Gesamtmaßnahme beauftragt war.

Interkommunale Kooperation – nicht nur im Stadtumbau!

Wichtig zu erwähnen ist, dass es schon vor dem Stadtumbauprojekt interkommunale Zusammenarbeit gab und diese über den Stadtumbauprozess vertieft und erweitert wurde sowie für verschiedene Bereiche fortgeführt werden wird.

Die Finanzierung des Eigenanteils, bei den an den Einzelstandorten umgesetzten Maßnahmen, wurde in der überwiegenden Zahl der Fälle von allen Kommunen gemeinsam getragen. Zuvor wurde allerdings anhand der Einwohnerzahlen ein prozentualer Schlüssel festgelegt, nach dem sich die einzelnen Kommunen jeweils beteiligten.

Über die mittlerweile 17-jährige Zusammenarbeit haben sich eine Reihe Synergieeffekte ergeben und die Kommunen konnten von den Erfahrungswerten der jeweils anderen profitieren.

Die Anmeldung der Maßnahme erfolgte noch unter der Regie der Bürgermeister Schaller (Bad Arolsen), Emde (Diemelstadt), Hartmann (Twistetal) und Linnekugel (Volkmarsen).

Später wurden die Maßnahmen von Bürgermeister van der Horst (Bad Arolsen), Bürgermeister Schröder (Diemelstadt) und Bürgermeister Dittmann (Twistetal) weiter geführt.

Zum Abschluss ist nun Herr Lambion in Bad Arolsen im Amt und Volkmarsen wird durch Bürgermeister Vahle vertreten.

Sie waren Teil der Lenkungsgruppe und LOPA (Lokalen Partnerschaft) in der Vertreter der jeweiligen Kommunen die Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen begleitet haben.

An dieser Stelle an alle Beteiligten ‚Herzlichen Dank‘ für die gute Zusammenarbeit!

Folgende ergänzende Projekte sind aus dieser Zusammenarbeit entstanden:

- IHK und Teilraumkonzepte (Stadtumbau West 2011)

- Interkommunales Tourismuskonzept (Stadtumbau West 2011)
- Klimaschutzkonzept Nordwaldeck (2014) – Aktualisierung läuft gerade
- Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung und Verwaltung
- Jährliche Ausbildungsbörse
- Barrierefreies Nordwaldeck (<https://www.barrierefreies-nordwaldeck.de/einfach-besser-leben.html>)
- Bad Arolsen und Volkmarsen gründen den Kommunalen Betrieb Nordwaldeck (KBN 2020) – zuständig für Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Abfall, z. T. Straßenreinigung)
- Grenztrail - Green-Trails: Beteiligung der vier Kommunen bei einem Projekt des Landkreises Waldeck-Frankenberg



Der Stadtumbauprozess sowie die gesamte Vorbereitung und Umsetzung der Projekte war geprägt von großer Kooperationsbereitschaft zwischen den Kommunen, den jeweiligen Bauverwaltungen, politischen Gremien und der LOPA (Lokalen Partnerschaft). Das Projekt- und Finanzmanagement wurde die Wohnstadt begleitet.

Im Folgenden werden wichtige investive Projekte der vier Prioritätsstandorte dargestellt. Hinweis: Angaben zu förderfähigen Kosten sind gerundet dargestellt.

2 *Bad Arolsen-Wetterburg (Twisteseesee)*

Zwei Standorte wurden in Teilraumkonzepten betrachtet – die Ortsteile Landau und Wetterburg. Auf Basis des Teilraumkonzept wurde der Ortsteil Wetterburg als Prioritätsstandort ausgewählt. Hier lag der größte Handlungsbedarf, aber es wurden auch viele Potenziale gesehen, die über den Standort hinaus für die Region Nordwaldeck wesentlich waren und sind.

Bad Arolsen ist für die vier am weitesten nördlich in Hessen liegenden Kommunen von besonderer Bedeutung, da die Kernstadt mit der barocken Stadtanlage und den hieran gebundenen touristischen Nutzungen, sowie als Mittelzentrum unterschiedlichste Versorgungsfunktionen über den täglichen Bedarf hinaus bereitstellt. Aufgrund ihrer touristischen Ausrichtung stellt die Stadt zusammen mit dem südöstlich der Bad Arolser Kernstadt gelegenen Ortsteil Wetterburg und dem Twisteseesee einen für die Region relevanten Tourismus- und Naherholungsstandort dar.

Förderfähige Kosten
Stadtumbau

2.350.000 €





Oben: Das neue Strandbad Twistesee in der Luftaufnahme (Foto: Stadt Bad Arolsen).
Unten: „Badehosenübergabe“ während der Einweihung des Strandbades (Foto: wlz-online.de).

Ziel war der Erhalt und die Verbesserung der touristischen und zur Naherholung geeigneten Infrastruktur am bzw. rund um den Twistesee und im Wetterburger Ortskern. Hierzu wurden einige größere öffentliche Impulsprojekte, verschiedene Infrastrukturmaßnahmen und private Sanierungsmaßnahmen im Anreizprogramm als geeignet angesehen.



Impulsprojekt Strandbad Twistesee

Wettbewerb und bauliche Umsetzung

Das alte Strandbad war in die Jahre gekommen und unattraktiv geworden. In 2010/2011 wurde daher ein freiraumplanerischer und architektonischer Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung ausgelobt.

Als Ergebnis des Wettbewerbs und des danach folgenden Abwägungsprozesses wurden die Planungen für den Hochbau vom lokalen Büro Müntinga & Puy sowie für den freiraumplanerischen Teil durch die Landschaftsarchitektin Ines Schulz umgesetzt.





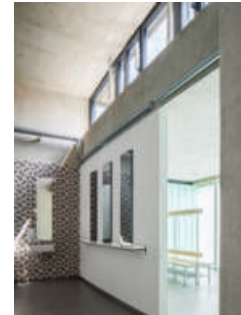
Oben: Neuer Gastronomiebereich mit Café und Kiosk
Links: Zum Vergleich der ehemalige Gastronomiebereich
(Fotos: Constantin Meyer, Köln; Günter Hoolmann / myheimat.de)



Entwurfsplan des neuen Strandbad-Areals
(Plan: Landschaftsarchitektin Ines Schulz)



Blick auf den Strandbereich. Im Hintergrund das neue Gebäude mit Café und Umkleiden.



Details des neuen Gebäudes (Alle Fotos: Constantin Meyer, Köln)

Das Ergebnis aus 2016 findet in der Region und über Nordwaldeck hinaus Beachtung. Auch Kasseler besuchen regelmäßig das architektonisch durch die Cortenstahl-Fassade für die Region besondere Strandbad. Die Freiraumgestaltung wurde darüber hinaus mit dem Garten-Oskar ausgezeichnet, der von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) in Kooperation mit dem Hessischen Umweltministerium vergeben wird.

Zusätzlich zu den rund 801.000 € förderfähigen Kosten im Stadtumbau, konnten ergänzend 1.235.000 € aus EFRE-GRW Mitteln gefördert und der Eigenanteil der Kommunen reduziert werden. Die Gesamtkosten betragen 2.160.000 €.



Blick vom Gastronomiebereich nach Außen.

DLRG-Carport und Bootsanleger

Der Twistesee wird an unterschiedlichen Stellen für Freizeitaktivitäten wie Wasserski- und Bootfahren, Schwimmen und Standup-Paddeling genutzt. Um die Sicherheit zu gewährleisten, ist der mit Rettungsschwimmern der DLRG besetzte Standort von großer Bedeutung.



Zustände des Gebäudes in den Jahren 2003 (oben) und 2013 (unten).



Neu errichtetes, geräumiges Carport. Die großzügig angelegte Dachterrasse ermöglicht zudem einen weitläufigen Blick über den Twistesee.

Die für die Rettung notwendigen Fahrzeuge und Gerätschaften müssen untergebracht und zum Einsatz schnell bereitstehen.

Mit der Erneuerung der Anlage sind die Rahmenbedingungen hierfür geschaffen und einem unbeschwertem Freizeitvergnügen steht nichts im Wege.



Luftbild der erneuerten und erweiterten Anlage mit den Bootsanlegern. (Foto: Stadt Bad Arolsen)

Sanitärgebäude am Reisemobilhafen Twistesee



Saniertes Sanitärgebäude mit Erweiterung.

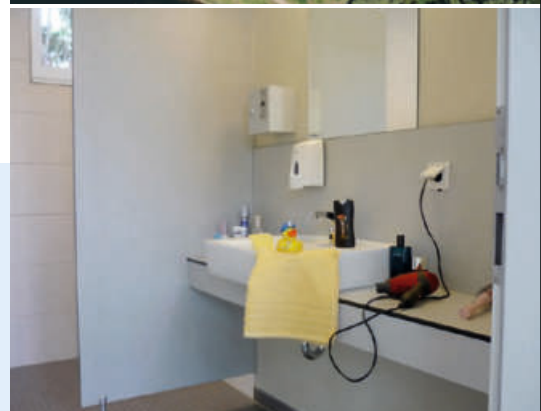
Am Reisemobilhafen der Stadt Bad Arolsen – der außer dem Hotel- und Ferienwohnungsangebot eine ergänzende Infrastruktureinrichtung für Mobil-Rei-

sende vorwiegend aus Deutschland und den Niederlanden bietet – liegt das Sanitärgebäude, das entsprechende Anlagen für die Wohnmobilisten bereitstellt.



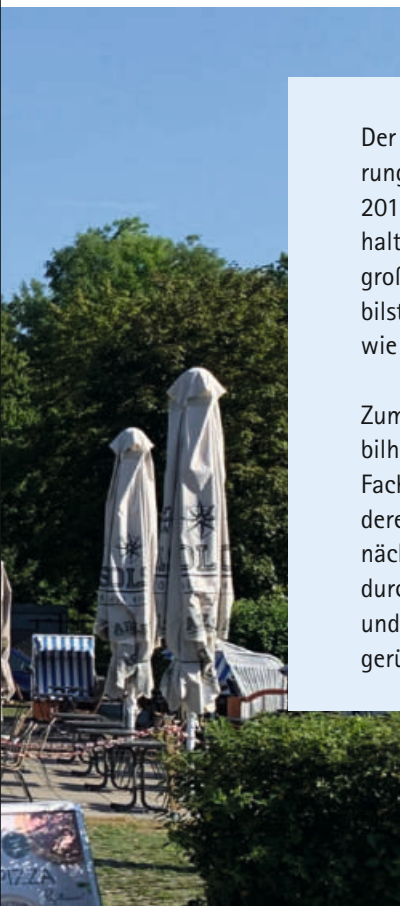
Der Reisemobilhafen hat mit der Sanierung und Erweiterung des Gebäudes in 2016 zeitgemäße Sanitäranlagen erhalten. Anschließend wurde er aufgrund großer Nachfrage um weitere Wohnmobilstellplätze erweitert und wird nach wie vor sehr gut angenommen.

Zum 8. Mal in Folge hat der Reisemobilhafen am Twistesee den 1. Platz der Fachzeitschrift Promobil und auch andere Auszeichnungen gewonnen. Für die nächsten Jahrzehnte ist seine Nutzung durch die Ertüchtigung der Infrastruktur und das Engagement der Betreiber gut gerüstet.



Oben: Reisemobilhafen im Luftbild;
Mitte und unten: Neue, moderne Sanitäranlagen und Blick in den Innenbereich des Gebäudes.

(Alle Fotos: Stadt Bad Arolsen)



Flankierende Maßnahmen

Weitere Bootseinlassrampen und Einstiegshilfen

Der Zugang in den See erfolgte vor der Anlage von Einstiegshilfen und Bootseinlassrampen über das natürliche, nicht befestigte Ufer. Der Einstieg über den in vielen Bereichen schlammigen Untergrund war schwierig und das Ufer und der Bewuchs wurden durch die vielen Nutzer in Mitleidenschaft gezogen.

Mit den neu angelegten, schwimmenden Elementen, die sich flexibel an den veränderlichen Wasserspiegel des Sees anpassen, ist nun der Einstieg ins Gewässer deutlich verbessert, und der Uferbereich wird nur noch punktuell gestört.



Beispiele für Einstiegshilfen und Badeinseln
(Alle Fotos: Stadt Bad Arolsen)

Parkplatzverlegung Wohnmobilstellplatz

Die am Wohnmobilstellplatz liegenden Parkplätze für Tagesbesucher reichten nicht mehr aus und es bestand Erweiterungsbedarf für weitere Wohnmobilstellplätze.

Daher wurde das Fördergebiet im nördlichen Bereich erweitert, so dass dort eine separate öffentliche Stellplatzanlage angelegt werden konnte.

Nun steht für Tagesgäste und andere Besucher ein ausreichendes Angebot zur Verfügung.



100 Stellplätze für Tagesgäste stehen nun zur Verfügung. Außerdem wird der Stellplatz vom ÖPNV angefahren, sodass eine Verbindung in die barocke Kernstadt besteht.



Planung aus März 2014 (Plan: Ingenieurbüro Müller GmbH)

Beleuchtung des Rundweges

Der See wird in den Abendstunden gern als Spazierroute genutzt. Die Bestandsbeleuchtung war einige Jahrzehnte alt und wurde durch moderne LED-Beleuchtung ersetzt. Besser ausgeleuchtet, beschildert und um den Stichweg zum westlichen Parkplatz erweitert lässt sich die abendliche Runde um den See nun genießen.



Neue LED-Leuchten und Beschilderung zur besseren Orientierung.
(Foto: Stadt Bad Arolsen)



Mit neuen Leuchten versehener Rundweg bei Nacht.

Fußweg Wetterburg – Twistesee

Zur Verbesserung der fußläufigen Erschließung wurde außerdem der Fußweg vom Parkplatz an der Wetterburg zum See, der früher nur geschottert war, befestigt.



Fußweg vor der Befestigung und Eingang des neuen Fußwegs.

Rad- und Fußweg Twistesee – Neu-Berich

Da eine Förderung des Radweges über GVFG nicht möglich war, wurde eine weitere Verbesserung der Erschließung – diesmal für Fahrradfahrende – zwischen dem Ortsteil Neu-Berich und dem Twistesee durch den Einsatz von Städtebaufördermitteln erreicht.

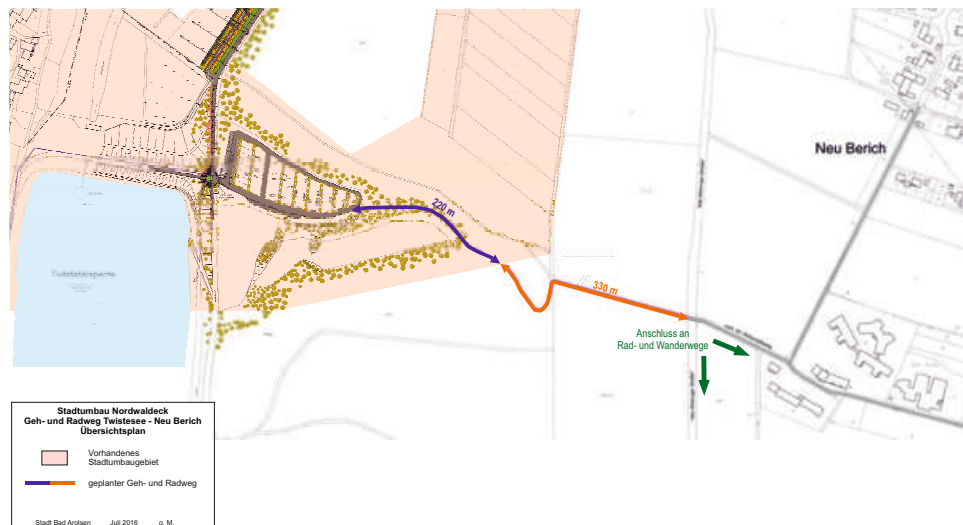
Anknüpfend an einen bestehenden Wirtschaftsweg wurde eine neue Wegeführung angelegt, die nun direkt an die Erschließung des Wohnmobilstellplatzes anknüpft. Dieser Weg kreuzt eine überörtliche Radwegeverbindung. Nun kann hier direkt zum See abgelenkt werden.



Teilstück des Rad- und Fußweges durch landwirtschaftliche Flächen vor Neu-Berich.



Wegeverlauf durch den Wald östlich des Wohnmobilstellplatzes.



Lageplan des Rad- und Fußweges (Plan: Stadt Bad Arolsen)

Anreizprogramm

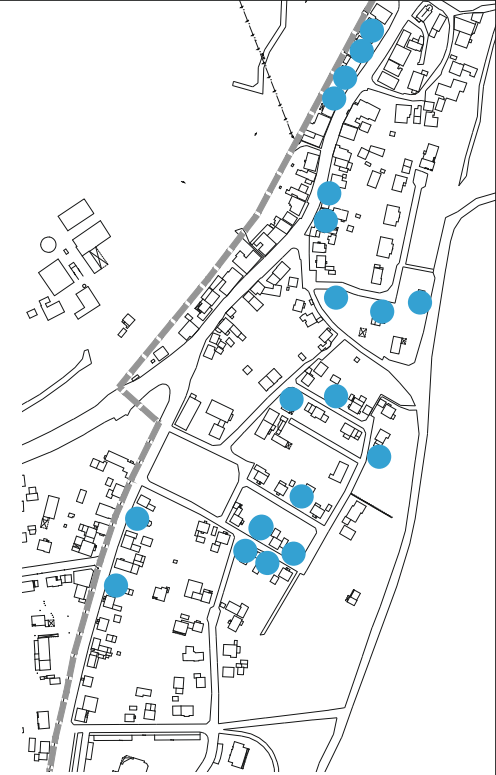
Insgesamt 19 Maßnahmen wurden im Anreizprogramm durchgeführt – davon 9 im historischen Ortskern und weitere 10 in den umliegenden Baugebieten.

Der Ortskern besteht überwiegend aus Fachwerkbauten und einigen Objekten, die um die Jahrhundertwende gebaut wurden.

Es gibt mehrere Gastronomiebetriebe, u.a. das Erlebnis-Restaurant „Wetterburg“ – die Burg, die dem Ort seinen Namen gegeben hat.

Punktuell konnte durch das Anreizprogramm der Ortskern aufgewertet werden.

Beispielhaft sei hier das zum Abschluss des Anreizprogramms sanierte Gebäude Burgstraße 39 aufgeführt. Dieses stand leer, ist seit 2021 umfassend saniert und wird vom Enkel der ursprünglichen Eigentümerin wieder genutzt.



Übersicht der im Anreizprogramm durchgeführten Maßnahmen.



Burgstraße 39 vor und nach der Sanierung.



Burgstraße 33 und 35 nach der Sanierung.

Es bleibt zu hoffen, dass die Tendenz, dass junge Menschen aufs Land zurückkehren und sich dem einen oder anderen Gebäude annehmen, fortsetzt.

Glücklicherweise wird der Standort Wetterburg nach dem Abschluss der Städtebauförderung in die Dorferneuerung überführt. Für weitere Eigentümer besteht somit die Möglichkeit, Fördermittel aus diesem Programm für die Sanierung Ihrer Häuser zu nutzen.

Kiosk Vorstau



Zugangsbereich zum „Klabautermann“.

Am südöstlichen Ufer des Twistesees – schräg gegenüber der Wasserskianlage – liegt eine weitere Infrastruktur: der Kiosk Vorstau, oder besser gesagt der „Klabautermann“.

Vor Beginn der Maßnahme bestand Sanierungsbedarf am Gebäude und bei der Terrasse.

Nun lädt die Terrasse zum Verweilen ein und kann bei Bedarf überdacht werden, das gastronomische Angebot wird von Wasserfreunden unterschiedlichster Couleur gut angenommen und auch Sanitäreinrichtungen stehen den Nutzern der nördlich gelegenen Strandabschnitte zur Verfügung.



Oben: Gesamtansicht des Kiosk.
Unten: Vor der Sanierung.
Rechts: Detailansicht Eingangsbereich.

Multifunktionsplatz

Die Anlage des Multifunktionsplatzes kommt sowohl den Wetterburgern selbst – und hier vor allem auch den Jugendlichen, für die nur ein überschau-

bares Angebot für Freizeitaktivitäten besteht – und den Touristen zugute. Der Platz ist sowohl vom Ortskern wie auch vom See gut erreichbar. Es kann Tennis,

Volleyball, Fußball oder auch Basketball gespielt werden. Die Anlage wird sehr gut angenommen und rege genutzt.



Neuer Multifunktionsplatz mit zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten.

Platz Waldecker Straße

Eigentlich als erstes Projekt in Wetterburg realisiert, soll zum Abschluss und der Vollständigkeit halber der Spiel- und

Aufenthaltsbereich an der Waldecker Straße Erwähnung finden. Er wurde bereits in 2011 fertig gestellt.

Alles in allem wurden neben kleineren Einzelmaßnahmen über den Ortsteil verteilt insbesondere Impulse für Freizeitaktivitäten, Naherholung und touristische Nutzungen gesetzt. Die hiermit in Zusammenhang stehende Nachfrage

rund um die Angebote am Twistesee stützt die örtliche Gastronomie und das Unterbringungsgewerbe und bietet in diesem Zusammenhang wichtige Arbeitsmöglichkeiten im ländlichen Raum.

Zentrale Impulsprojekte wie das Strandbad und die Verbesserung der zum See gehörenden Infrastruktur haben so das Angebot für die Freizeitgestaltung der Bürger und Besucher der Region Nordwaldeck entscheidend aufgewertet.

„Mit der Aufnahme als Interkommunale Kooperation in das Stadtumbau-Programm erhielten die vier Nordwaldeck-Kommunen die Chance, richtungweisende Projekte für eine Entwicklung der Kommunen und der Region auf den Weg zu bringen. Viele Akteure aus Bürgerschaft, Verwaltungen, Politik und anderen Institutionen haben mit der Erstellung des „Integrierten Handlungskonzeptes“ gemeinsam einen langfristigen Fahrplan für die nachhaltige wirtschaftliche, touristische und soziale Entwicklung unserer Kommunen auf vielen Ebenen mitbestimmt.

Nach 17 Jahren Programmlaufzeit haben die vielfältigen Maßnahmen nicht nur zu einer Verbesserung der Lebensqualität in den jeweiligen Stadtumbaugebieten geführt, sondern auch zu einem Zusammenwachsen und einem Wir-Gefühl in der Bevölkerung in allen Ortsteilen der Partnerkommunen beigetragen. Dadurch wurde die Region Nordwaldeck gestärkt und wird auch in Zukunft zu weiterem gemeinsamen Handeln motiviert sein.“



Marko Lambion
*Bürgermeister der
Stadt Bad Arolsen*

3

Diemelstadt-Wrexen

In Wrexen stand die Sanierung des Kanal- und Wassernetzes an. Weiterhin gab es nur wenige attraktive Plätze und Aufenthaltsbereiche im Ortsteil der Stadt Diemelstadt.

Die notwendige Erneuerung der technischen Infrastruktur ist mit Eingriffen in die Oberflächen verbunden. Weil auch diese an vielen Stellen Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf aufwiesen, bot dies einen guten Ansatz zur Aufwertung der Straßenräume und Plätze.

Der überregional von der Quelle der Diemel in Willingen-Usseln bis zur Mündung in Bad Karlshafen verlaufende Diemelradweg führt durch Wrexen und kreuzt den Ortskern auf der Orpetaler Straße.

Es gibt insgesamt 3 Unterkunftsmöglichkeiten im Ort. Die Aufwertung des Ortskerns hat damit neben der Attraktivierung und Aufwertung für die Wrexener Bürgerinnen und Bürger auch einen touristischen Aspekt für die interkommunale Kooperation.

Förderfähige Kosten
Stadtumbau

1.100.000 €





Luftbild des umgestalteten Ortskerns von Diemelstadt-Wrexen. (Foto: Stadt Diemelstadt)



Für die Sanierung und Neugestaltung der beiden HAUPTERSCHLIEßUNGSSTRASSEN (Orpethaler Straße und Hauptstraße) in Wrexen konnten unterstützend GVFG-Mittel von der Stadt Diemelstadt eingeworben werden.

Kreuzungsbereich Orpethaler Str. / Hauptstraße

Angrenzende öffentliche Plätze wie der Triftstraßenplatz, der Kirchplatz mit Orpe-Brücke sowie für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung gestellte private Bereiche, die einen Zugang zum Wasserlauf der Orpe ermöglichen, wurden in diesem Zuge neugestaltet. Außerdem wurden weitere Erschließungsstraßen wie Klapstraße (mit öffentlichem Klapstraßenplatz), Poststraße, Fabrikweg, Bachstraße, Ringweg und Hinterstraße saniert. Anfallende Erschließungsbeiträge wurden vorab abgezogen und nur die öffentlichen Kosten zur Förderung vorgesehen.



Triftstraßenplatz an der Orpethaler Straße und Kirchplatz. (Foto rechts: Wolfgang Römer)

Der ehemals ungeliebte „Luna Park“ gegenüber der Kirche, auf dem heute der Grundriss des alten Pfarrhauses als Sitzmauer nachgezeichnet ist, wurde neu gestaltet und nach dem letzten dort wohnenden Pfarrer benannt. Er heißt nun „August-Koch-Platz“.



Neu gestalteter August-Koch-Platz.



Sitzmauer auf ehem. Pfarrhaus-Grundriss.



Der Platz (damals noch „Luna-Park“) vor der Umgestaltung.



Bereich um den Orpe-Platz. Auch an die mittlerweile „historischen Orperennen“ wurde gedacht und eine Tür ins Gelände eingebaut.



Orpe-Brücke an den Kirchplatz angrenzend.

Wesentliche Teile der Umbaumaßnahmen waren bereits in 2015 fertig gestellt. In den Folgejahren wurden noch die Brücke zum Fabrikweg und als abschließende Maßnahme im Stadtumbau der sanierungsbedürftige Denkmalplatz erneuert.

Eine Reihe von öffentlichen Fußwegebeziehungen (im Teilraumkonzept als „Rundweg Orpe“ bezeichnete Wegeführung) wurde damit realisiert. Entlang dieser Wege und Brücken sind kleine Plätze mit unterschiedlichen Qualitäten entstanden, die für die Wrexener als Treffpunkte dienen oder für Festivitäten genutzt werden können. Auch für Radtouristen, die in der Pension Römer an der Orpe oder im Landhotel Kussmann an der Hauptstraße Unterkunft finden, ist Wrexen attraktiver geworden.



Neu gestalteter Denkmalplatz.



Brücke Fabrikweg.



Oben: Weihnachtsmarkt (Foto: Wolfgang Römer)
 Unten: Feier zur Einweihung des Klappstraßenplatzes. Mittig ist der Brunnen aus einem restaurierten historischen Mühlstein aus Wrexen zu sehen.



Einweihungsfeier für den neuen August-Koch-Platz.

Der überwiegende Teil der Straßen und Plätze im Ortskern konnte neu gestaltet werden. Das gesamte Ortsbild hat sich gewandelt. Auch einige private Anlieger haben ihre Gebäude saniert.

Der örtliche Schützenverein bestätigt, dass die Wrexener Bürgerinnen und Bürger „Ihren Ortskern“ nun anders sehen und nutzen als vor der Umgestaltung.



Orperennen 2018 (Foto: Ute Germann-Gysen; HNA)

"Am Beispiel des Stadtumbauprojektes Wrexen kann man sehr schön erkennen, wie bei maroder öffentlicher Infrastruktur im Wasser- und Abwasserbereich sowie bei Straßen und Wegen über die Förderung der Neugestaltung wichtiger öffentlicher Wege und Plätze enorme Synergien für den Ortskern erreicht wurden.

Die angestrebte Attraktivitätssteigerung der Plätze zur Begegnung und Einbindung von Wegebeziehungen über die neuen Brücken im Ortskern ist gelungen und erreicht so eine Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen einlädt.

Begrüßenswert sind auch die vielen privaten Baumaßnahmen, die nach der Aufwertung der öffentlichen Räume stattgefunden haben und den Ortskern von Wrexen heute in einem völlig neuen und positiven Licht erstrahlen lassen.

Mein FAZIT: Der Stadtumbau Wrexen hat seine Ziele erreicht!"



Elmar Schröder

*Bürgermeister der
Stadt Diemelstadt*

4

Twistetal-Berndorf

In Twistetal-Berndorf lag der Schwerpunkt in der Aufwertung von öffentlichen Wegeverbindungen, Plätzen und eines Spielplatzes im Ortskern.

Schon von Beginn an war auch das Wilke-Areal in den Blick genommen worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Teilraumkonzeptes in 2008 wurde die

großflächige, voluminöse und dadurch ortsbildprägende Bebauung als städtebaulicher Missstand aufgenommen.

Zum damaligen Zeitpunkt wurden bereits erste bauliche Mängel und Neuordnungsbedarf festgestellt. Damals war die Nutzung des Gewerbestandortes jedoch nicht in Frage gestellt.

Förderfähige Kosten
Stadtumbau

760.000 €





Gegensätze im Ortskern: Umgestalteter „Zierkirschenplatz“ (oben) und nicht mehr in Betrieb befindliches Wilke-Areal (unten).

Kirchpfad und Elfringhäuser Weg

Im Ortskern vorhandene und von der Bevölkerung gut genutzte öffentliche Fußwege waren zu Beginn der Maßnahme in Teilen unbefestigt oder in schlechtem Zustand.

Als erste Maßnahmen wurden daher der Kirchpfad mit dem Platz vor der Kirche

und der Elfringhäuser Weg entlang der Twiste umgesetzt.

Wie auch die Schultreppe werden diese Wegeverbindungen vorwiegend von Kindern und Jugendlichen genutzt, die die Schule nördlich der B252 besuchen. Diese Schulwegeverbindung wurde im

Rahmen der Teilräumlichen Vertiefung herausgearbeitet. Sie stellt eine wichtige „Alltagswegebeziehung“, die nun barrierefrei nutzbar ist, dar.



Kirchpfad vor der Umgestaltung.



Elfringhäuser Weg vor der Umgestaltung.



Da es nur wenige öffentliche Platzbereiche gibt, nimmt der Platz vor der Kirche als Teil der öffentlichen Wegeverbindung, mit erhöht gelegenem Blick über den Ort, eine besondere Stellung ein. Seine Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten konnten im Rahmen der Maßnahme verbessert werden.

O-Ton Pfarrerin Angela Lehmann (HNA-Artikel 2013): „Der Ausbau des Kirchplatzes und des Weges habe dazu geführt, dass sich auch die älteren Bürger wieder zur Kirche bewegen, es ist wunderschön geworden.“



Der Kirchpfad (oben), der Platz vor der Kirche (unten) und der Elfringhäuser Weg (rechts) nach der Umgestaltung.



Bahnhofstraße und „Zierkirschenplatz“

Im Zuge der Projektumsetzung ergab sich, dass der übergeordnete Verkehr – insbesondere die LKW, die durch den Ortskern geführt wurden – von der Bahnhofstraße auf die Straße „Hinter den Höfen“ verlagert und die Bahnhofstraße so entlastet werden konnte.

Dies ermöglichte die Sanierung der Bahnhofstraße durch ergänzende GVFG-Mittel und die Förderung der hiermit in Zusammenhang stehenden Planungskosten aus Stadtbaumitteln.

Die Umgestaltung des an die Bahnhofstraße angrenzenden „Zierapfelplatzes“, der am sanierten und erweiterten Kindergarten liegt, muss nach überdachter Pflanzenwahl nun eigentlich „Zierkirschenplatz“ heißen. Er ergänzt die vorgenannten Maßnahmen.

Der historische Ortskern westlich der B252 wurde durch die vorgenannten Maßnahmen erheblich aufgewertet.



Neue Sitzmöglichkeiten.





Seit der Umgestaltung bietet der „Zierkirschenplatz“ am Erweiterungsbau des Kindergartens eine bessere Aufenthaltsqualität.

Strother Straße und Projekt Schultreppe & Spielplatz

Auch die Strother Straße östlich der B252 wurde mit von der Gemeinde akquirierten GVFG-Mitteln saniert. Eine barrierefreie Bushaltestelle mit barrierefreiem Zugang zu Spielplatz und Schulstandort runden die Maßnahme ab.

Diese Zugangsmöglichkeiten wurden im Rahmen des Projektes Schultreppe & Spielplatz umgesetzt.

Vorhandene Spielegeräte wurden durch neue Geräte und Spielbereiche ergänzt und die Aufenthaltsqualität verbessert.



Neu gestalteter, barrierefreier Zugang zum Spielplatz von der Bushaltestelle Strother Straße aus.



Die vorgenannten im Rahmen des Stadtumbaus umgesetzten Projekte haben gut ineinandergegriffen. Sie haben zur Verbesserung und zum Erhalt von „kurzen Wegen“, zum ortsangepassten Rückbau von Straßen, zur Gestaltung öffentlicher Plätze und der barrierefreien Erschließung beigetragen.

Die entstandene Plätze an der Kirche und am erweiterten Kindergarten, sowie der neu gestaltete Spielplatz stellen für die Berndorfer Ortsgemeinschaft wichtige Begegnungsräume dar.

Blick auf den Spielplatz (oben) und Detailansicht neue Spielgeräte (unten).
(Alle Fotos: Ingenieurbüro Dipl. Ing. Gröticke und Partner GmbH)

Revitalisierung Wilke-Areal (erste Schritte 2019–2023)

2019 wurde die Nutzung des Wilke-Areals aufgegeben. Eine Fläche von rund 29.000 qm (davon ca. 5.000 qm bebaut) sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Eine nur schwer leistbare Aufgabe für die Gemeinde Twistetal.

Nach zwei Jahren Vorplanung (Machbarkeitsstudie 2021) und Unterstützung des Ankaufs durch den Kreis Waldeck-Frankenberg sowie der Zusage von EFRE-Förderung für den Rückbau, werden die ersten Schritte zur Umnutzung des Areals gegangen.

In 2022/2023 wird ein Teilabbruch und der Rückbau von belasteten Materialien erfolgen.



Zum Abschluss der Gesamtmaßnahme wurde eine Gebietserweiterung um das bisher nicht im Gebiet befindliche Wilke-Areal eingereicht. Wenn auch nur in

geringem Umfang, aber dennoch wichtig für die Vorbereitung des Rückbaus, konnten auf Einzelantrag so in 2022 zur Verfügung stehende Restmittel des

Stadtumbaus für die Unterstützung der Gemeinde Twistetal in der Projektsteuerung eingesetzt werden.

Ansicht des Betriebsgeländes, als dieses noch genutzt wurde.



Luftbildaufnahme von Berndorf. Die Dimensionen und die damit verbundene Bedeutung des Wilke-Areals für den Ortskern sind hier besonders gut zu sehen. (Foto: Gemeinde Twistetal)

"Im Stadtumbau Nordwaldeck haben wir in Berndorf die Chance genutzt die wichtigsten innerörtlichen Wege zu erneuern.

Frei nach dem Motto ‚Der Weg ist das Ziel‘. Das i-Tüpfelchen ist der neue Kinderspielplatz zwischen Grundschule und Sportplatz."



Stefan Dittmann
*Bürgermeister der
Gemeinde Twistetal*

5

Volkmarsen-Külte

In Volkmarsen-Külte wurden zwei Bereiche im Teilraumkonzept in 2009 intensiver betrachtet. Der historische Ortskern und der westlich gelegene Bereich um die Mehrzweckhalle. Letzterer wurde schließlich als Prioritätsstandort festgelegt.

Damit bestand die Chance, die Rahmenbedingungen der Halle so weit zu verbessern, dass insbesondere Handball-Spiele nunmehr in Külte ausgetragen werden können, was bisher nicht gegeben war.

Förderfähige Kosten
Stadtumbau

1.180.000 €



Spatenstich zu Beginn der Baumaßnahme in 2010.



Die Mehrzweckhalle während der Baumaßnahme. (Fotos: tvkuelte.de)



Die Mehrzweckhalle – nun in „Nordwaldeckhalle“ umbenannt – nach der Fertigstellung im Jahr 2011.

In Kulte wird eine intensive Jugendarbeit in dieser Sportart betrieben, von der auch in umliegenden Ortschaften wohnende Nordwaldecker profitieren.

Außerdem zeichnete sich nach Fertigstellung des Teilraumkonzeptes die Aufnahme für den historischen Ortskern in das Dorfentwicklungsprogramm ab.



Zugangsbereich für Zuschauer zur Halle.



Barrierefreiheit - ein wichtiges Kriterium für die Förderung der Maßnahme - hier auch im Bereich der Umkleiden und Sanitärräume.



Innenbereich der Halle nach dem Umbau.

Zusätzlich werden weitere Angebote wie Damengymnastik, Eltern-Kind-Turnen, Faustball, Fit & Fun, Kinderturnen und Kindertanzen sowie Line Dance in der Halle angeboten.

Zwei weitere Projekte in Zusammenhang mit der barrierefreien Erweiterung der Mehrzweckhalle wurden in 2011 umgesetzt:

Zum Einen die Anlage eines angrenzenden Parkplatzes im Jahr 2016.

Zum Anderen wurde im Jahr 2021 der Rückbau der angrenzenden Pumpstation und die Anlage einer Grün- und Freifläche mit Aufenthaltsbereich und Spielangebot und abgeschlossen.



AUSFÜHRUNG

PLANUNGSBÜRO B. SCHADE-KLEIST <small>STR. 10, 200733 HAMBURG</small> <small>PH. 41 30 00 00 FAX. 41 30 00 00</small>	
BAUHER:	MAIESTÄDT DER STADT VOLKMARSEN
STÄDTL. VEREIN:	STÄDT VOLKMARSEN
BAUORT:	TRICKWEG/AN STEINBRUCH, KÜLTE
BAUTEIL:	FREIFLÄCHENPLAN
DATUM:	15.07.2019
MAßSTAB:	1:500

LEGENDE

- vorh. Gebäude
- Asphalt, neu
- H-Verbundpflaster 20/16,5/8, grü
- Abgrenzung Stellplätze, Pflaster dunkelgrau
- Gehwegpflaster 20/10/8, braun
- vorh. Grünfläche
- Tiefbordstein, neu
- Rinnstein, neu

Legende

- Pflasterfläche vorh. u. gest.
- Hecke/Grünfläche vorh.
- Bänkefläche vorh. u. gest.
- Hecke neu
- Bruchsteinmauer neu
- Abbruch Pumpstation

UMPLANUNG

PLANUNGSBÜRO B. SCHADE - KLEIST <small>STR. 10, 200733 HAMBURG</small> <small>PH. 41 30 00 00 FAX. 41 30 00 00</small>	
BAUHER:	STELLPLATZRAUM KORNELSDIEHLE
BAUORT:	HEIDENAU DER STADT VOLKMARSEN
STÄDTL. VEREIN:	STÄDT VOLKMARSEN
BAUORT:	KORNELSDIEHLE KÜLTE
BAUTEIL:	FREIFLÄCHENPLAN
DATUM:	03.08.16
MAßSTAB:	1:200

Entwurfsplan für die Anlage des Parkplatzes.



Parkplatzsituation an der Nordwaldeckhalle vor dem Umbau.



Neu angelegte Parkplatzfläche und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.





Der Bereich vor und nach dem Rückbau der Pumpstation.



Neu entstandener Spielplatz mit vielen Spielgeräten.



Wasserspiel.

“Der Anbau (Erweiterung) und die energetische Sanierung der Nordwaldeckhalle Külte verbunden mit dem Park- und Mehrgenerationenspielplatz zeigt nicht nur im Namen das sehr gute Zusammenspiel der vier Kommunen; die interkommunale Zusammenarbeit wird hier auch nach der Umsetzung der Baumaßnahmen, u.a. durch die überörtliche Nutzung der Nordwaldeckhalle, gelebt.”

Hendrik Vahle
Bürgermeister der
Stadt Volkmarsen



“Die Erweiterung der Nordwaldeckhalle mit neuen Parkflächen und angegliedertem Mehrgenerationenspielplatz in Külte ist ein Highlight der Stadtumbaumaßnahmen in Volkmarsen.

Die Halle mit angrenzenden Kulturräumen ist für die gesamte Bevölkerung und insbesondere für den TV 08 Külte das kulturelle und sportliche Zentrum des Ortes und darüber hinaus für viele Bürger der Nordwaldeckgemeinden.

Bewegung, Spiel und Spaß für Jung und Alt ist das Motto rund um die Nordwaldeckhalle.”

Gerhard Laabs
Ortsvorsteher
Volkmarsen-Külte



“Der Turnverein Külte kann seit der Hallenerweiterung am 9. April 2011 einen Mitgliederzuwachs von 362 Mitgliedern verzeichnen. Am 1. Januar 2022 waren es 660 Mitglieder. Die meisten davon Handballer, berichtete U. Kann. 395 Mitglieder sind Jugend-

liche unter 18 Jahre. Kann unterstrich in seinem Bericht, dass diese Entwicklung im Verein herausragend ist und die mehr als 30 Übungsleiter einen super Job machen. So dass es allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und den Übungsleitern selbst Spaß macht, sich in dem

Verein so zu engagieren. Und das auch durch die schlechten Zeiten der Pandemie mit seinen vielen Einschränkungen. Einzig die Handball-Schul-AG's durften 2 Jahre nicht angeboten werden. Nach den Sommerferien soll es damit jedoch weitergehen.”

Turnverein Külte *Quelle: Bericht der Jahreshauptversammlung vom 1. Juli 2022*

Impressum

Auftraggeber



Stadt Bad Arolsen
Große Allee 26
34454 Bad Arolsen



Stadt Diemelstadt
Lange Straße 6
34474 Diemelstadt



Gemeinde Twistetal
Hüfte 7
34477 Twistetal



Stadt Volkmarsen
Steinweg 29
34471 Volkmarsen

Auftragnehmer

Wohnstadt Wohnungsbau- und
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel

Projektleitung:
Susanne Engels
Tel.: 0561.1001-1325
E-Mail: susanne.engels@nh-projektstadt.de

Abbildungsnachweis

Für nicht direkt gekennzeichnete Abbildungen, Fotos und Pläne gilt: Urheber = ProjektStadt

Titelbild und Seiten 8, 9: Constantin Meyer, Köln

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch nur auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Nassauische Heimstätte/
Wohnstadt erlaubt.

www.nhps-stadtentwicklung.de | Juni 2023

